

in das Lager der Socialisten, welche den Satz aussprechen: „Ohne Gott keine Auctorität, also auch keine bürgerliche Auctorität.“ Das ist doch wenigstens Consequenz. Doch bei den Socialisten widert Alfred die Gewinnsucht der Socialistenführer eines Marx und Bebel an, die in der Theorie gegen den Besitz und die Reichen sind, in der Praxis aber sich die Taschen von dem sauer erworbenen Geld der Arbeiter füllen — darum um consequent zu sein — wird Alfred Anarchist, er verwirft jede Auctorität. Doch die Brutalitäten eines Ravachol und Emil Henry, der Abgrund von Bosheit und Verworfenheit, welcher in jenen Kreisen sich vor seinen Augen aufthut, widersteht ihm so an, daß er in einer der Versammlungen zu murren sich getraute, durch einen heftigen Wortwechsel zu einem Duell aufgefodert, und in demselben tödtlich verwundet wird. Die aufopfernde Liebe der ihn pflegenden Kreuzschwester und die Aufklärungen des Rectors des Hospitals geben dem verlorenen Sohn den Glauben seiner Kindheit zurück. Dies der kurze Inhalt des Buches, welches sich eben durch die systematische Darstellung fast aller modernen Irrthümer und deren kurze, schlagfertige Widerlegung auszeichnet, und die beiden Grundübel unserer Zeit, den Socialismus und Anarchismus, in ihrer Genesis und ihrer Ausartung darstellt, und eben deshalb sowohl unseren Akademikern, als den Socialisten recht anzupfehlen ist.

Pressburg. Eugen Gallovich, Licentiat St. Theologiae.

27) **Lebensbilder aus dem Servitenorden.** Dritter Band.

Gezeichnet von P. Bernard M. Spörr O. Serv. B. V. M. Innsbruck.
Vereinsbuchhandlung. 1894. 656 S. Preis fl. 2.80 — M. 5.60.

28) **Lebensbilder aus dem Servitenorden.** Viertes Band.

Gezeichnet von P. Bernard M. Spörr O. S. B. M. V. Innsbruck.
Vereinsbuchhandlung. 1895. 980 S. Preis fl. 4. — M. 8. —.

In diesen zwei stattlichen Bänden hat der bereits durch frühere Publicationen bestens bewährte Verfasser aus dem unererschöpflichen Brunnens des Lebens der Heiligen wahre Lebensweisheit in mannigfaltigster Form geschöpft und der derselben nur zu bedürftigen Welt in anziehenden Bildern vorge stellt. Im ersten Bande geschieht dies durch Darstellung des Lebens von mehr als 30 heiligen und seligen Servitinnen mit Beifügung von 33 Schriftstücken, die ebenso sehr den erfahrenen Kenner des menschlichen Herzens als den Meister in Anleitung zur Tugend befunden.

Der letztere, umfangreichere Band enthält sieben eingehende Schilderungen des Lebens besonders begnadigter Schwestern des Ordens und 30 äußerst liebliche Bilder und Blüten aus den Klosterzellen des ehemaligen Regelhauses in Innsbruck; schade, daß nicht immer der Geburtsort der einzelnen Schwestern — zur Erbauung für die engeren Landsleute — angegeben ist.

Den Schluß bilden Grundsätze und Aussprüche der Diener und Dienerinnen Mariä und Italia sancta; kurze Wanderung durch die Heilighümer des Servitenordens, nicht ohne Erwähnung der Tugendbeispiele, mit denen die Mitglieder des Ordens dieselben wie mit unschätzbaren Perlen schmückten.

Kurz, dem Verfasser gebührt großer Dank, daß er so viele Kleinodien der Tugend und Heiligkeit für Viele dem Dunkel der Vergessenheit entriß und zu Nutz und Frommen geistlicher wie weltlicher Leser veröffentlicht hat.

Matrie.

Dechant Albert v. Hörmann.

29) **Zehnsprachiges katholisches Krankenbuch.** Im Sub-

scriptionswege zu beziehen vom Herausgeber A. Anderl in Wien,
II., Taborstraße 19.

Mit diesem Buche, das demnächst erscheinen wird, ist soeben ein origineller Gedanke durch Herrn Adalbert Anderl, Weltpriester bei der Pfarre zum heiligen Josef in der Leopoldstadt in Wien, verwirklicht worden.